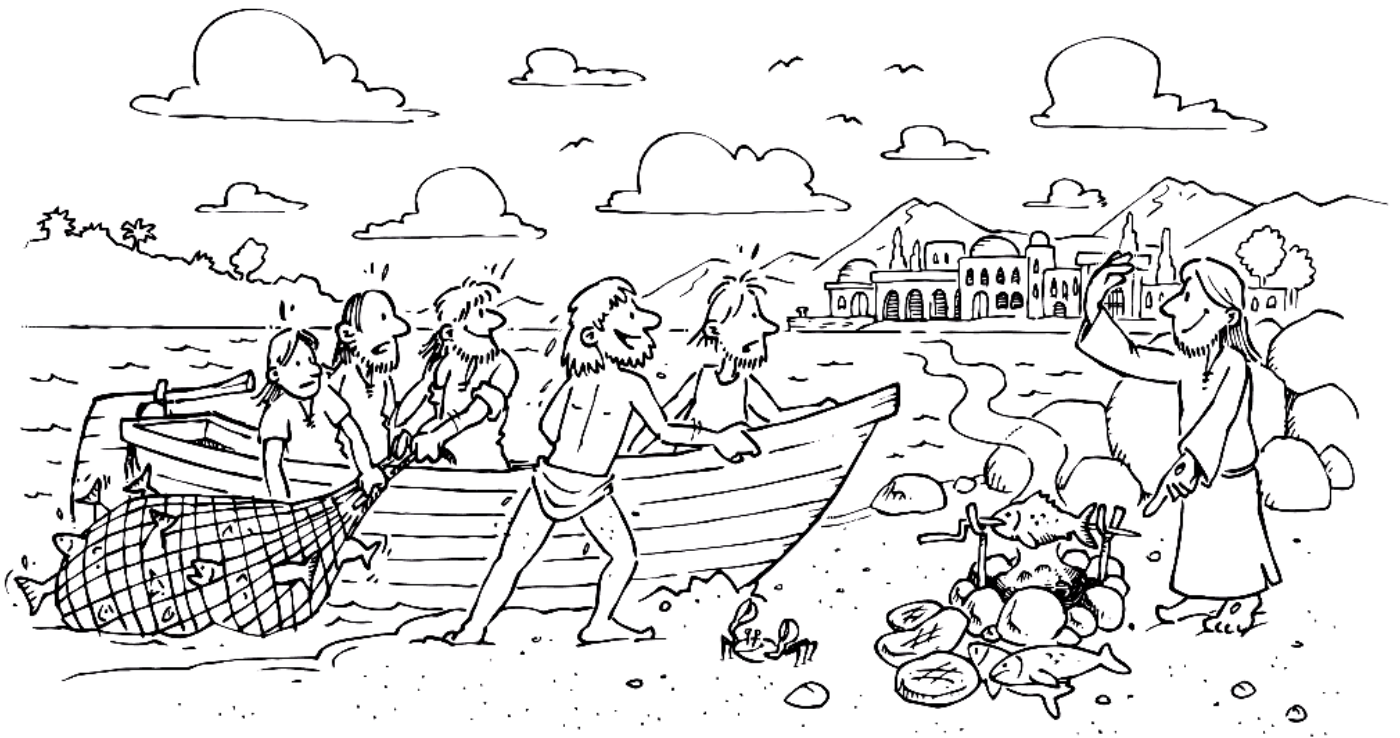


Mein Sonntagsblatt


3. Sonntag in der Osterzeit, 26. April 2020



Jesus unser Bruder, Du bist unser Herr.
Ewig wie der Vater, doch auch Mensch wie wir.
Dein Weg führte durch den Tod in ein neues Leben.
Mit dem Vater und den Deinen bist Du nun vereint.
Einmal kommst Du wieder, das sagt uns Dein Wort,
um uns allen Dein Reich zu geben.

Du bist meine Freiheit, Du bist meine Kraft.
Du schenkst mir den Frieden, Du schenkst mir den Mut.
Nichts in diesem Leben trennt mich mehr von Dir,
denn ich weiß, dass Deine Hand mich immer führen wird.
Du nimmst alle Schuld von mir und verwirfst mich nie,
lässt mich immer ganz neu beginnen.

aus dem Gesangbuch „Gotteslob“, Nr. 456, Strophen 3+4



Einmal war es so: Petrus, Thomas, Nathanael, Johannes,
Jakobus und noch zwei andere Freunde von Jesus waren auf dem See.
Sie wollten Fische fangen. Die Freunde fischten die ganze Nacht.
Aber sie fingen keinen einzigen Fisch.

Am anderen Morgen fuhren die Freunde wieder an den Strand zurück.
Jesus stand am Strand. Die Freunde merkten nicht, dass es Jesus war.
Jesus fragte seine Freunde: „Habt ihr Fische zum Essen gefangen?“
Die Freunde sagten: „Nein, keinen einzigen Fisch.“

Jesus sagte: „Fahrt noch einmal los. Werft das Netz auf der rechten Seite aus.
Dann fangt ihr Fische.“ Die Freunde fuhren noch einmal los und warfen das Netz
auf der rechten Seite aus. Diesmal fingen sie sehr viele Fische.
Das Fischernetz war so voll, dass es beinahe kaputt ging.

Da sagte Johannes zu Petrus: „Der Mann da vorne am Strand ist Jesus.
Jesus lebt! Er ist wirklich auferstanden.“
Als Petrus das hörte, freute er sich und sprang sofort ins Wasser.
Er schwamm durch das Wasser zu Jesus. Die anderen Freunde kamen mit dem Boot
und den Fischen hinterher.

Am Strand sahen die Freunde ein Feuer brennen. Auf dem Feuer lagen Fisch und Brot.
Jesus sagte zu seinen Freunden: „Bringt noch mehr von den Fischen,
die ihr eben gefangen habt. Kommt her und esst.“
Keiner von den Freunden traute sich etwas zu fragen. Alle wussten,
dass der Mann Jesus ist. Jesus nahm das Brot und den Fisch
und gab seinen Freunden das Brot
und den Fisch zum Essen.

*nach dem
Johannes-Evangelium
Kapitel 21
Verse 1-14*

Liebe Kinder!

Die Freunde von Jesus haben echt Probleme damit, zu glauben, dass Jesus den Tod besiegt hat und lebt. Erst nach und nach lernen sie zu verstehen, dass Jesus nach Tod und Auferstehung neu und anders für sie da ist:

beim Fischfang bleiben die Netze leer - die Jünger sind enttäuscht, verlieren den Mut und haben keine Hoffnung. Die aufmunternden Worte und die vollen Netze lassen sie neu vertrauen. Sie erleben dann etwas, was sie mit Jesus schon einmal erleben durften: Sie machen am hellen Tag einen großen Fang. Es ist einer der schönsten Bibelstellen, die ich kenne. Liebevoll kümmert sich Jesus um seine Freunde. Er bereitet ihnen Essen vor. Jetzt erkennen sie: Jesus ist bei ihnen, im Teilen des Brotes, in der Mahl-Gemeinschaft und im gemeinsamen Vertrauen auf seine Mut-machende Botschaft.

Jesus kümmert sich auch um Dich und mich. Auch wir dürfen IHN erkennen, wenn wir Brot teilen und aus der Bibel immer wieder neu erfahren, was für ein toller Freund und Bruder doch Jesus für allen Menschen ist.

Marcus Steiner, Gemeindefereferent